

# 1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 245.

Mittwoch, den 19. Oktober 1904.

19. Jahrgang.



## Aus der Umgegend.

**1. Viebrich, 17. Oktober.** Das 25jährige Jubiläum des Herrn Rektor Gabel, welcher am 15. I. M. 1/4 Jahrhundert in dem Schulwesen unserer Stadt thätig war, wurde am Samstag festlich begangen. Bereits am Freitag Abend brachte der „Ev. Kirchengesangsverein“ dem Jubilar, welcher stellv. Vorsitzender und Ehrenmitglied des genannten Vereins ist, ein solennes Ständchen, wobei ihm ein prachtvoller Blumenkorb überreicht wurde. Die eigentliche offizielle Feier fand am Samstag Nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle der Frl. von Stein-Schule, welche lebhafte Flaggenschmuck angelegt hatte, statt. Es nahmen hieran Theil der Agl. Kreisschul-Inspektor Herr Pfarrer Stahl, das Lehrer-Kollegium der Frl. von Stein-Schule sowie die 4 obersten Schulklassen (Knaben und Mädchen). Nach dem gemeinsamen Gesange des Choral: „Lobe den Herren“ hielt Herr Pfarrer Stahl eine herzliche Ansprache, in welcher er das uneigennützig und verdienstvolle Walten des Jubilars im Dienste der Schule hervorhob und ihm das von dem Großherzog von Luxemburg verliehene Ordenskreuz des Nassauischen Militär- und Zivilverdienstordens überreichte. Namens des Lehrer-Kollegiums der Frl. von Stein-Schule überbrachte Herr Lehrer Repler die herzlichsten Glückwünsche dar und gab dem Jubilar den Ausdruck, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, noch recht lange in Gesundheit, Wohlergehen und Frieden zum Segen der Schule und somit zum Segen der Gemeinde und des Vaterlandes wirken zu können. Nach verschiedenen deklamatorischen Einzel- sowie gemeinsamen Gesangsbeiträgen dankte Herr Rektor Gabel für alle ihm erwiesenen Aufmerksamkeit und die ihm entgegengebrachte Liebe und Anhänglichkeit. Nach Ueberreichung eines Blumen-Arrangements namens der Lehrerschaft der Frl. von Stein-Schule fand die recht erhebende Feier mit dem gemeinsamen Gesang: „Nun danket alle Gott“ ihren Schluß. Die Mitglieder des Lehrervereins mit ihren Damen hatten sich Abends um 8 Uhr im Saale des „Schützenhofes“ zusammengefunden, um auch hier des Gedenktages zu gedenken. Der Jubilar wurde durch eine Deputation aus seiner Wohnung abgeholt und nach dem Schützenhof geleitet. Hier richtete nach einem gemeinsamen Gesange der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Westhofen, herzliche Begrüßungsworte an Herrn Gabel, welche in einem freudig aufgenommenen Hoch auf den Jubilar schlossen. Darnach brachten die Vertreter der einzelnen Schulen ihre Glückwünsche dar und zwar namens der Realschule Herr Professor Heyne, namens der Mädchen-Mittel- sowie der Tranienschule Herr Rektor Michaelis, namens der Pestalozzischule Herr Rektor Groff und namens der Herzog Adolphschule Herr f. Hauptlehrer Wid. Tiefbewegten Herzens sprach Herr Rektor Gabel auch hier seinen herzlichsten Dank aus. Die sich allmählich entwickelnde Geselligkeit wurde noch erhöht durch Einzelvorträge ernst und heiteren Inhaltes sowie gemeinsame Gesänge. Im Verlauf der Unterhaltung wurden noch Toaste ausgebracht von Herrn Viebrich auf Frau Rektor Gabel und Herrn Oberlehrer Westhofen auf die anwesenden Lehrkräfte und Lehrerinnen. Die ganze Feier nahm einen sehr würdigen Abschluß und dürfte mit dazu beitragen, das gute Einvernehmen in der Lehrerschaft zu festigen und zu stärken.

**2. Rom Rhein, 17. Oktober.** Die jüngste Aufwärtsbewegung des Wasserstandes am Oberrhein hat zwar durchgreifende und nachhaltige Aufbesserung des Fahrwassers im oberen Stromgebiet nicht herbeigeführt, war indessen doch geeignet, dem Mittelrhein einen für den Schiffsverkehrsverehr wesentlichen Zuwachs zu bringen und den vor kurzem nahezu erreichten Zeitpunkt für die Aufhebung der Verpfichtungen zur Befrachtung, bezüglich der Verladungen rheinaufwärts wieder in die Ferne zu rücken. Während das Wasser am Oberrhein alsbald wieder stark fiel, ist es in Gauh von 1,80 bis auf 1,51 Meter gestiegen.

**3. Gauh, 16. Oktober.** Die Weinlese in hiesiger Gemarkung ist soweit beendet, im Ganzen genommen ist das Resultat der diesjährigen Ernte ein wenig befriedigendes. Durch den Regen in den letzten 14 Tagen haben die Trauben ganz gewaltig abgenommen, besonders die Dörrertrichter hatten darunter zu leiden. Der Most wiegt 82–90 Grad nach Döhrle, je nach Lage. Ueber den Preis kann man noch nichts bestimmtes erfahren, doch wurden schon die Dm Trauben (200 Liter) mit 70 A bezahlt.

**4. Bacharach, 17. Oktober.** In dem benachbarten Rheindiebach fand man in einem Weinberge einen Rebfaulerd. Die Infektion erstreckt sich auf etwa 25 Stöcke. Die Lese in hiesiger Gemarkung ist beendet. Die Quantität ist etwa ein 1/2 Herbst gleich. Es wurden Mostgewichte bis 95 Grad nach Döhrle festgestellt. Es betrug der Säuregehalt 9,8 pro Mille.

**5. no Dies, 16. Oktober.** Die heute hier stattgehabte Hauptversammlung des national-liberalen Wahlvereins für Dies und Umgegend gab übereinstimmend der Ansicht Ausdruck, daß eine Aufnahme der Mosel-, Saar- und Labonalisation in die große wasserwirtschaftliche Vorlage sehr fraglich sei, deshalb aber sollten die betr. Abgeordneten nicht, wie seitens der Interessenten an der Mosel, Saar und Bahn mehrfach beantragt, gegen die ganze Kanalvorlage stimmen und dieses große Kulturwerk dadurch gefährden. Die Renonisation der genannten Flüsse ließe sich bei späteren Gelegenheiten besser durchführen. Gegen den konf.-nat. Schulantrag wurde folgende Resolution angenommen: Die Versammlung ist der Ueberzeugung, daß der Bedeutung der Simultanschule nur ein Schulgesetz gerecht wird, das grundsätzlich ihren Bestand so sichert und ihr eine den Wünschen der Bevölkerung entsprechende Weiterentwicklung gestattet. Die Versammlung begt das Vertrauen, daß die nassauischen Abgeordneten diese Anschauung im Abgeordnetenhaus vertreten werden.

## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

### Lieder- und Klavierabend

Im Gunsten des Baufonds des Kaufmännischen Verein. Sonntag, den 16. Oktober.

Das Programm verzeichnete als Mitwirkende: Fräulein Emma Schaum, Konzertsängerin, und Frl. Irma Schaum, Pianistin aus Frankfurt a. M., sowie Herrn Otto Söhle, Konzertsänger von hier, und dieses Künstlertrio hatte eine Vor-

tragsfolge aufgestellt, welche der Bezeichnung Lieder- und Klavierabend mit dem höchsten Ernst und Respekt vor der Kunst Rechnung trug, die aber für die spezielle Veranlassung des Konzertes doch vielleicht besser auf den Ton gehaltvoller Unterhaltungsmusik eingestimmt worden wäre. — Frl. S. Schaum führte sich mit dem wohlgeklungenen Vortrag des B-dur-Improvisus von Schubert und späterhin mit der Holberg-Suite von Grieg als feingebildete Pianistin ein und bewährte sich in diesem Sinne auch in der tadellosen Ausführung der gesammelten oft recht schwierigen Liederbegleitungen. Frl. S. Schaum zeigt sich im Besitz einer Mezzosopranstimme von schöner Färbung, sehr guter Schulung und größter Ausgiebigkeit. In dem Vortrag einer Reihe von Liedern von Schubert, Schumann, Brahms, Ries, Berger und Wolf ließ Frl. Schaum ein inniges Erfassen und stimmungsvolles Ausarbeiten ihrer Aufgabe erkennen. „Dort in den Weiden“ von Brahms, das „Liedchen“ von Ries und „Waldflee“ von W. Berger erregten in dieser Ausführung beim Publikum besonders lebhaftes Interesse. Wir freuen uns in dem Frankfurter Gesangsverein die Bekanntheit zweier so begabter und gebildeter Künstlerinnen gemacht zu haben. Der „Dritte im Bunde“, Herr Söhle, ist uns eine wohlbekannte und stets gern wieder gehörte Erscheinung auf dem Konzertpodium. Sein bis in das kleinste Detail der Tonbehandlung mit größter Zuverlässigkeit ansprechender umfangreicher und klangerreicher Bariton, unterstützt von der noblen und temperamentvoll einbringlichen Auffassungsweise des Künstlers ist so recht das für den Liederabend geeignete Werkzeug. Herr Söhle sucht sich mit Vorliebe die schwierigsten „Schuberts“ aus und stellt sich mit ihrer vollendet ausgeführten Wiedergabe in die erste Reihe unserer Konzertsänger. „Dem Unenblischen“, „Verkürzung“, „Tragant aus dem Aeschylus“, „Die Verge“ sind Aufgaben für innerlich und äußerlich willig ausgereifte Individualitäten. Auch in den weiteren Gesängen von Schumann, A. Mendelssohn, Henckel und besonders in dem ganz hervorragenden Anforderungen stellenden Balladensong „Gregor auf dem Stein“ von Olwe, dessen Ausführung prächtig dramatisch war, erzielte Herr Söhle einen vollen Erfolg. Möge sich der geschätzte Künstler nur vor zu großer Einseitigkeit in der Wahl nur ernster Stücke warnen lassen. Grundgesetz aller künstlerischen Wirkung ist und bleibt — der Contrast.

### Frankfurter Schauspielhaus.

Erstaufführung der Tragikomödie „Traumulus“ von Arno Holz und Oscar Jerichow. Es ist in den Blättern schon viel von dem armen Gymnasialdirektor die Rede gewesen, von dem verträumten Idealisten, der von seiner jungen Frau aufs Schändlichste betrogen, von seinem Sohn, einem Weichschädel, aufs Tiefste gekränkt wird und der seinen Lieblingsjüngling durch sein Mißtrauen in den Tod treibt. Ähnliche Gestalten, deren unerklärlicher Glaube an das Gute ihnen oft zum tragischen Verhängnis wird, haben echten Dichtern schon des Oesteren zum Vorwurf gedient, aber so trostlos und unwahrscheinlich wie hier das Eble und Gute zu Grunde geht, haben wir es kaum je auf der Bühne — und auch nicht im Leben gesehen. Das geschieht gemachte Stück nimmt das Publikum durch trübselige Sprache und lebendige Handlung die interessante Erziehungsvorgänge schildert, gelangt, es unterhält und ist so leicht verständlich. Alles erscheint im Moment so begreiflich und begründet, und so brach nach jedem Akte lauter Beifall los, und der anwesenden Mitarbeiter des Stückes, Dr. Oscar Jerichow, dankte für sich und den der Premiere in München beizubehaltenen Arbeitskompanon Arno Holz. Aber nachträglich muß sich doch jeder fragen, warum verfolgt der Landrath des Kreises den armen Professor, warum hat dieser so eine frivole Buhdarrin geheiratet, warum tödtet sich der Primaner, statt Worte der Aufführung für den geliebten Lehrer zu finden? Bühnenwirklichkeit auf Kosten innerer Wahrheit hebt und verfeinert den Geschmack leider nicht, und man ist den Darstellern dank schuldig, wenn sie bei der Verkürzung solcher Figuren mit ihrem eigenen Gestaltungsvermögen ergänzen eintreten. Dies that Herr Arthur Bauer. Er schuf einen Gymnasialdirektor voll Wahrheit und Wärme, die ihm mitleidende Herzen schuf. Auch der Vertreter des Primaners, Herr Biegler, charakterisierte sehr gut. Die übrigen vielen Rollen spielen sich von selbst. Die Regie des Herrn Quinke leistete nach jeder Hinsicht Vorzügliches.

## LOKALES

Wiesbaden, den 18. Oktober.

**6. Monatsheftenarten auf der Eisenbahn.** Wie nunmehr verfügt wurde, gelten bei Monatsheftenarten als Hausangehörige, Ehegatten, Geschwister, Kinder und Stiefkinder, Enkel, Mündel und Pflegekinder, ebenso entfernte Verwandte, welche aus den Mitteln des Haushaltungsvorstandes erhalten werden. Auch Hauslehrer, Erziehinnen, Gefellschafterinnen und Hausdamen Dienstboten und Hausdiener, auch Laufburken und Lehrlinge, wenn sie beim Meister wohnen und beschäftigt werden. Bei allen diesen Inanspruchnahmen muß ein glaubwürdiges Schriftstück mit Unterschrift von dem Haushaltungsvorstand an den Fahrkartenschalter vorgelegt werden.

**7. Fachmeisterkurse.** Montag, den 24. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, findet im Vortragssaal des Gewerbeschulgebäudes hier die Eröffnung der Fachmeisterkurse für Schuhmacher, Schreiner und Tapezierer statt.

**8. Der Sinographenklub Stolz-Schrey** unternimmt am kommenden Sonntag den 23. Oktober einen Familienausflug nach Viebrich, Saalbau Schützenhof, Wiesbadenerstraße, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen. In der heutigen Vereinsversammlung findet ein Wettstreiten in verschiedenen Abteilungen statt.

**9. Cycluskonzerte.** Der berühmte Baritonist, Herr Anton van Rooy wird in dem ersten dieswintlichen Kurhaus-Cycluskonzert am Freitag dieser Woche drei große Nummern zum Vortrag bringen und zwar An die Hoffnung, von Beethoven, Anrede des Wolfram im Sängerkrieg aus „Tannhäuser“ von Wagner und Wotans Abschied von Brünhilde aus „Die Walküre“ von Wagner. Es wird daher Gelegenheit geboten sein, den stimmungsvollen Sänger in der ausgiebigsten Weise zu hören. — Abonnements auf die Cycluskonzerte werden noch an der Kurhauskasse entgegengenommen.

**10. Kaiser-Panorama.** Die interessanten Sehenswürdigkeiten der südamerikanischen Republik Chile enthält die Serie Nr. 1 in dieser Woche. Die 50 wohlgeklungenen Ansichten geben uns ein lebenswaches Bild dieses fernen Landes und seiner Bewohner. — Bis auf den Gipfel des Montblanc, des höchsten Berges Europas, (4810 Meter) führt uns die andere Serie. Es war am

8. August 1788, als der Führer Balmat das bis dahin unerhörte vollbrachte und allein als erster seinen Fuß auf den Gipfel dieses Königs der Alpenwelt setzte. Jetzt kriegen jährlich etwa 100 Touristen hinout. Eine solch mühselige Besteigung, deren Anstrengungen noch durch die Schwierigkeit der Aufnahmen erhöht worden sind, hat der Photograph des Kaiserpanoramas unternommen, um den Besuchern dieses Kunst-Instituts die Großartigkeit der Alpenwelt in lebenswahren Bildern auf bequeme Art vor Augen zu führen. Kein anderer Berg in Europa bringt uns den Sternen so nahe, keiner offenbart die riesige Weite des Hochgebirges in so überwältigender Weise und keiner weckt so mächtige Empfindungen wie der Montblanc. Aber auch viele herrliche Landschaftscenerien Savoyens, des höchst gelegenen, an Naturschönheiten so reichen Landes enthält diese Serie, deren Besichtigung niemand versäumen möge.

## Sport.

**11. Vom Mainzer Sportplatz.** Bei dem gestrigen 100 Kilometer-Rennen (300 Runden) waren 4 Ehrenpreise im Werthe von 300, 150, 100 und 50 A. ausgesetzt, ferner 4 Reforprämiem und 25 A. für jeden Teilnehmer, der den von Lesmo-Paris mit 2 Stunden 8 Min. 11 Sek. aufgestellten Bahnrekord über 100 Kilometer verbessert und 4 Reforprämiem (75 A.) für jeden Teilnehmer, der den von Meredith-England aufgestellten Weltrekord mit 1 St. 35 Min. 40 Sek. schlägt. Am Start erschienen mit ihren Schrittmachern: Emil Baes-Hamburg, Anton Roststein-Düsseldorf, Willy Pongs-Trefeld und Georg Drescher-Mainz. Der letztere nahm alsbald die Führung und legte die 300 Runden in 2 Stunden 5 Min. zurück, zweiter wurde Baes-Hamburg, der gegen Drescher 21 Runden zurück war, dritter Roststein mit 249 Runden. Pongs hatte das Rennen nach einer Stunde aufgegeben. Drescher wurde als Sieger mit dem Lorbeerkranz geschmückt.

### Standesamt Blebrich.

**Geboren:** Am 3. Oktober: dem Tagelöhner Jakob Meindt e. S. — 3. dem Cementmüller Johann Georg Wien e. T. — 4. dem Tagelöhner Christian Wilhelm Schumann e. T. — 5. dem Rangiermeister Jakob Ludwig Duley e. T. — 6. dem Tagelöhner Johann Franz Weber e. S. — 7. dem Fabrikarbeiter Wilhelm Ferdinand Schäfer e. T. — 8. dem Tagelöhner Heinrich Giebertmann e. S. — 9. dem Schreiner Andreas Weiss e. S. — 10. dem Gastwirth Peter Kild e. S. — 11. dem Tagelöhner Heinrich May e. T.

**Angelobten:** Der Landmann Christian Emil Kromann hier und Christine Katharine Philippine Wint in Bredenheim. — Der Feldwebel August Karl Hermann Held zu Posen und Johanne Meyer hier.

**Verheiratet:** Am 8. Oktober: der Kaufmann Alfred Schale und Sophie Marie Christiane Weimar, beide hier. — 8. der Fuhrman Georg Anton August Faust zu Wiesbaden und Barbara Kuhn hier. — 8. der Strohenbahnchaffner Johann Georg Wilhelm Hübner und Elisabeth Christiana Glang, beide hier. — 8. der Dekorationsmaler Wilhelm Martin Heinrich Dingott und Christina Dahn, beide hier. — 8. der Tagelöhner Philipp Heinrich Ullmann und Karoline Martin, beide hier. — 8. der Bahnarbeiter Ferdinand Halb hier und Henriette Luise Kathinka Weidert zu Wiesbaden. — 8. der Tagelöhner Johann Paul und Christiana Clara August Gladner, beide hier. — 13. der Cementmüller Ludwig Theodor Hartmann und die Wittve Katharine Philippine Johannecke Rauch geb. Neubling, beide hier.

**Gestorben:** Am 9. Oktober: der Schreiner Martin Allendorf, 65 Jahre alt. — 9. der Privatier Johann Georg August Stritter, 82 Jahre alt. — 12. Emil Friedrich Deberding, 3 Monate alt.

Die besten und haltbarsten  
schwarz-wollenen Kinder- und Damen-  
**Strümpfe**  
kaufen Sie in reichhaltigster Auswahl und  
in allen Preislagen am billigsten in dem  
Strumpfwarenhaus von  
**L. Schwenck,** Mühlgasse 13.  
Gegr. 1873. 7896

Komplette Molkerei-Anlagen  
Ueber 200 Erste Preise auf Centrifugen-  
Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“.  
**„PERFECT“-Milchseparator**  
fabriziert von  
**Burmeister & Wain-Kopenhagen**  
(den ältesten Centrifugenfabrikanten,  
beschäftigten über 3000 Arbeiter)  
ist die  
**vollkommenste Milchcentrifuge**  
der Gegenwart.  
Für Hand u. Kraft von 20–2500 Liter  
Stundenausleistung.  
In jeder Milchwirtschaft erzielt man grossen  
Verlust wo man ohne oder mit gering-  
wertiger Centrifuge arbeitet; auf jedem  
Bauernhof erzielt man viel Geld-  
gewinn wo man mit PERFECT-  
Separator arbeitet.  
**PERFECT ist sehr einfach, solide, billig**  
und bietet garantirt schärfste Entrahmung.  
Ausführliche Druckzettel, Auskünfte etc. wollen man einfordern von  
**EWALD VOM STEIN-Düsseldorf**  
General-Vertreter für West- und Süd-Deutschland und Luxemburg  
NB. Ueberall werden noch tüchtige Vertreter gesucht.  
— Milchtransportkannen, Siebe —